

# Eine rundum gelungene Schau

Für die Ausrichtung der Hauptsonderschau der Hamburger und Zwerg-hamburger erhielten die Crocker Geflügelzüchter viel Lob von allen Seiten. In passendem Ambiente waren die besten Tiere dieser Rasse zu sehen.

Von Cornell Hoppe

**Crock** – Gurren und Krähen – diese Geräusche erwartet man wohl eher nicht, wenn man ein Schützenhaus besucht. Dabei hat sich die Anlage aber als ein schöner Ausstellungsraum für die Hauptsonderschau der Hamburger Hühner präsentiert. In Crock präsentierten 44 Züchter aus ganz Deutschland die *Crème de la Crème* dieser einen Hühnerrasse. Das spiegelte sich natürlich auch in den Ergebnissen der Bewertungen wider. Insgesamt 19 mal wurde die Höchstnote „vorzüglich“ von den Juroren gezückt. Sie wird für Tiere mit der höchsten Punktzahl 97 vergeben. Weitere 48 Tiere wurden mit der Note hervorragend prämiert.

Bei den Zwerg-hamburgern fuhr Stefan Heidrich aus Mittelherwigsdorf im Zittauer Gebirge die höchsten Meriten ein. Vier seiner schwarzen Zwerg-hamburger – ein Hahn und drei Hennen – erhielten die Höchstnote.

## Spitzentiere in der Schau

Bei den großen Hühnern konnte Helmut Völker aus Wiesbaden glänzen. Bei den Hamburger silberlack erhielt er für zwei seiner Tiere ein vorzüglich und drei mal hervorragend. „Mit diesem Ergebnis bin ich sehr zufrieden“, sagt Völker. 22 Tiere hat er mit nach Crock gebracht, Zwerge und große Hühner. Zuhause in Wiesbaden züchtet er noch weitere Rassen, ist mit ihnen auf regionalen aber auch großen Schauen unterwegs. „In Leipzig habe ich 37 Tiere und für die nationale Schau in Dortmund 47 Tiere gemeldet“, erklärt er. In Hannover hat er vor Kurzem das Blaue Band errungen – nicht für die Hamburger, aber für seine Lakenfelder Hühner.

An den Schauen schätzt der Wiesbadener vor allem die Gemeinschaft. „Wir besprechen uns. Geben uns Tipps.“ Bei der Hauptsonderschau komme noch hinzu, dass hier die Zuchtstandards festgelegt würden. „Jedes Tier wird noch einmal begutachtet, dann legen wir fest, auf welche Merkmale wir in der Zucht acht geben wollen.“ Wie der Webseite des Sondervereins Hamburger Hühner zu entnehmen ist, waren das im Vorjahr etwa ein glattes Brustgefieder, eine ordentliche, runde und lackreiche Tupfung bei den Gold- u. Silberlack sowie auf das richtige Bänderungsverhältnis bei den Sprenkeln.

„Erst bei den Hauptsonderschauen und ihrer Konkurrenz lernt man wirklich“, meint Volker Freitag. Der Züchter aus Jessen bei Wittenberg ist bereits 45 Jahre im Geschäft und so-



Andreas Langert (2.v.l.) erklärt Landrat Thomas Müller, dem Landtagsabgeordneten Henry Worm und Bürgermeister René Pfötsch die Vorzüge des Hamburger Huhns.

lange auch den Hamburgern treu. Wirkliche Spitzentiere züchte er erst, seit er bei den speziellen Schauen teilnimmt. „Ich kann mich dieses Mal sehr freuen, weil ich das beste Zwerg-huhn silberlack hier präsentiert habe“, sagt der Züchter zufrieden.

Eine ganz andere Herangehensweise an die Hühnerzucht hat da Dr. Kai Beermann. Der Essener lebt jetzt in Stützerbach und hält dort ebenfalls Hamburger Hühner. „Ich bin in den 90er Jahren durch den Rennsteiglauf nach Thüringen gekommen und habe in Stützerbach das Glaser-sche Haus renoviert“, erzählt er. Und zu dem barocken Hof gehörten eben schwarz-weiß gesprenkelte Hühner. Durch den Züchter Hans-Georg Schönthal sei er dann zu den Hamburgern gekommen. „Die Bedingung war aber, dass ich auch dem Sonderverein beitrete.“ Und es sei natürlich toll, dass so eine Schau nach Thüringen komme. „Und weil das ein so netter Haufen ist, komme ich gern zu den Treffen.“

Voll des Lobes waren die zahlreichen Gäste der Hauptsonderschau für die Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins Crock. Sie hatten eine beeindruckende Schau in einem sehr stimmigen Ambiente bestens ausgerichtet. Das dabei nicht alles glatt gelaufen ist, das haben die Gäste nicht mitbekommen. Nur Andreas Langert, Vorsitzender der Crocker Geflügelzüchter hatte bis zur Eröffnung einige Nerven gelassen. „Der Computer ist abgestürzt. Und um den Katalog noch rechtzeitig fertig zustellen, habe ich die Daten aller 400 Tiere telefonisch übermittelt“, erzählt er am Abend.

## Nerven gelassen

Sein Dank gehe darum an die Druckerei Müller in Mengersgereuth-Hämmern, die so unkompliziert Unterstützung gewährte. Die Aussteller haben von diesem Stress nicht viel mitbekommen. Denn für den Nachmittag hatten die Crocker eine geführte Ausflugsfahrt nach Lauscha organisiert.

Voll des Lobes waren aber auch die Ehrengäste der Veranstaltung. Der Landtagsabgeordnete Henry Worm, Landrat Thomas Müller und Auen-grund-Bürgermeister René Pfötsch.

Sie lobten die Bedingungen und die Atmosphäre in Crock. „Ohne solche Vereine, wie den euren, ist das Leben auf dem Dorf nur die Hälfte wert. Danke, dass ihr so aktiv seid“, lobte Henry Worm. Landrat Müller verwies auf die vielen Schauen im Landkreis, die oft ein hohes Niveau aufwiesen. „Das zeugt davon, dass die Leute viel von ihrer Sache verstehen. Soweit ich das beurteilen kann, ist das hier in Crock nicht anders“, lobte der Landrat.

Vereinschef Andreas Langert dankte dem Schützenverein für die Unterstützung in allen Belangen. Auch hob er in seiner Ansprache hervor, wie wichtig das familiäre Umfeld und die Freunde für die Züchter seien. „Man kann sich glücklich schätzen, wenn man sich auf solch ein Umfeld verlassen kann“, unterstützte auch Hubert Knott, Vorsitzender des Sondervereins Hamburger Hühner die Aussage von Andreas Langert. Er freute sich, dass die Schau so großen Anklang fand und Teilnehmer aus 12 Bundesländern begrüßt werden können.

Für die Crocker Geflügelzüchter steht im kommenden Jahr ein Jubiläum an. Dann feiert der Verein sein 115-jähriges Bestehen. Und in der

zweiten Januarwoche wird die traditionelle Immlersbergschau in Crock stattfinden.

Die Hauptsonderschau für die Hamburger findet 2016 in Nordwalde in der Nähe von Münster statt.



Die stolze Haltung und der schlanke Körperbau sind typisch für die Rasse. Hier ein Hamburger goldsprenkel.

## Hamburger und Zwerg-hamburger

Der Name dieser Hühnerrasse ist etwas irreführend. Denn vermutet wird, dass sie aus England stammt. Ihren Namen aber bekam sie, weil der Hamburger Hafen zu der Zeit des 18. Jahrhunderts ein wichtiger Warenumschlagplatz war.

Die Hamburger und Zwerg-hamburger sind heute als Ausstellungshühner beliebt. Das hat vor allem damit zu tun, dass es elegante Tiere sind. Durch den langgezogenen, schlanken Körper wirken sie fasanenartig. Hinzu kommen die markanten langen Schwanzfedern. Eine stolze Haltung und äußerste Lebhaftigkeit zeichnet die Rasse aus. Für die Hamburger Hühner sind insgesamt sieben Farbschläge bekannt.



Dieter Böhm führte den Crocker Ortsteilbürgermeister Matthias Pfötsch durch die Schau.

Fotos (3): frankphoto.de